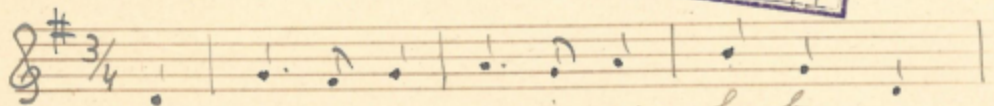
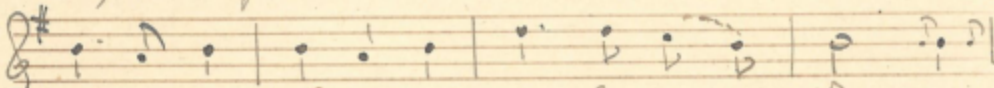


Waldschütz - lied.

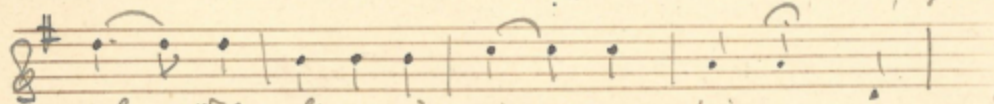
BURGENLÄNDISCHES  
VOLKSIEDARCHIV  
77/1



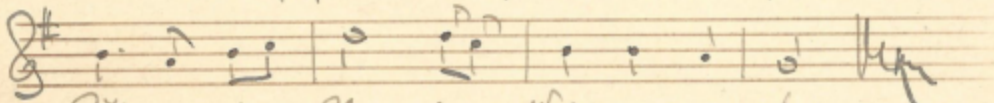
1, Das Jagen, das is ja mei Le-ben, i  
2, Und als i in Wald sint an-kommen, da  
3, Und als i das Hirschlein ge-nossen, da  
4, In Jäger, ge-puck die von darsen! I  
5, Die finstre Nacht tint si an-schlei-chen, die



hob mi scho gänzlich er-ge-ben in den Wald, I  
sch-ih von Fer-ne ein Hir-sche-lein steh; mein  
kommt an Jäger ge-län-fen da-her. Er  
will dei jungs Leben ver-schän-nen in den Wald, denn i  
Ständal am Himmel die leicht-er san schain; gibts



gel in Wald schiesst, dort niemand va-driessn mit  
Stützel müß knollen, das Hirschlein müß fallen mit  
kainn kainn läufen, er kainn kainn schmaufen; der  
fürcht ja kein Jäger, kein Hund is kein Ti-ge. Mei  
nie mehr san Jäger do laipt ma si schlo-fu; be-



Pul-ver und Blei, in Wald san ma frei.  
Pul-ver und Blei, in Wald san ma frei.  
Waldschütz holt ein, das Hirschlein geht mein.  
Stützel hot Lust af'n Jäger sei Jüst.  
gibt si rür Pul das Stützel da-zu.

Ms. N. 104 Alois Fahn

1929

Gedruckt Bgldhoff!